

Herzlich willkommen zur Hornbacher Losungsandacht. Ich bin Volker Kungel von der Stadtmission in Zweibrücken.

Die Losung für heute stammt aus Psalm 90, Vers 13:
„HERR, kehre dich doch endlich wieder zu uns und sei deinen Knechten gnädig!“

Der Psalm, aus dem unser Bibelwort stammt, beschäftigt sich mit den unangenehmen Dingen des Lebens. Er spricht unsere Begrenzungen an. Unser Leben ist endlich. Wir gehen auf unser Ende zu.

So etwas hören wir nicht gerne. Das ist uns unangenehm. Der Psalmist mutet uns aber diesen Gedanken zu. Er sagt: Sein Ende zu bedenken macht klug.

Der Psalmist geht auch der Frage nach, warum wir einmal sterben müssen. Seine Antwort lautet: Es ist Gottes Zorn, der uns das Leben kostet.

Wir sind leider nicht so, wie Gott sich uns wünscht. Immer wieder werden wir schuldig. Wir ziehen Gottes Zorn auf uns. Damit schneiden wir uns von den Kräften Gottes ab, die uns lebendig machen und am Leben halten.

Gottes Zorn kostet uns das Leben. Was können wir gegen den Zorn Gottes tun? Der Psalmist wendet sich an Gott.
„HERR, kehre dich doch endlich wieder zu uns und sei deinen Knechten gnädig!“

Gegen Gottes Zorn hilft es nur, sich der Barmherzigkeit Gottes anzubefehlen. Gottes Gnade überwindet den Zorn Gottes und macht das Leben wieder möglich.

Gottes Zorn zeigt sich darin, dass wir ihn nicht mehr erleben. Wir meinen, Gott habe sich von uns zurückgezogen. Wir spüren ihn nicht mehr. Wir nehmen ihn nicht mehr wahr. Wir sind von Gott getrennt. Er ist zum fernen Gott geworden.

Für den Menschen des Alten Bundes ist die Trennung von Gott keine Kleinigkeit. Der Mensch, der nicht mehr mit Gott verbunden ist, ist bei lebendigem Leib tot.

Gott gibt das Leben. Nur der, der mit Gott verbunden ist, lebt wirklich. Darum bittet der Psalmist: „Kehre dich doch wieder zu uns. Komm wieder auf uns zu. Sprich wieder mit uns. Zeige dich wieder, damit wir leben.“

Wenn Gott wieder auf uns zukommt, wenn er seinen Zorn überwindet und Frieden mit uns macht, dann werden Gottes lebensschaffenden Kräfte an uns wirksam. Wir werden lebendig.

Genau das ist geschehen. In Jesus Christus ist uns der ferne Gott nahe gekommen. Er hat den Himmel verlassen und sich auf den Weg zu uns gemacht. Er hat sich wieder zu uns gekehrt. Er hat uns gesucht, ist uns nachgegangen. Er hat uns angesprochen und Kontakt mit uns aufgenommen. Gott ist uns gnädig. Darum leben wir.

Gott wendet sich uns zu. Damit sind die unangenehmen Dinge unseres Lebens nicht aus dem Weg geräumt:

- Unsere Begrenzungen bleiben.
- Unser Leben bleibt hinfällig.
- Wir werden sterben.

Aber nun steht unser Leben unter einem anderen Vorzeichen. Jetzt ist Gott nicht mehr fern, sondern ganz nahe bei uns. Jesus ist da:

- in unserer Schwäche,
- wenn uns der Boden unter den Füßen wegbricht,
- wenn es auf das Ende zugeht.

Seit Jesus Mensch geworden ist, ist uns Gott zugewandt. Er ist uns gnädig. Wir leben, selbst dann, wenn wir sterben.

Ich wünsche ihnen einen guten und gesegneten Tag.